

vorausgesetzt, daß alle Betten als Krankenbetten gerechnet werden, womit keines derselben für das Personal beansprucht wurde.

3) Ergänzende Anlagen.

In dieser Unterabtheilung sind noch die das Absonderungswesen ergänzenden Quarantänen und die durch den Transport der Kranken verurfachten Anlagen zu besprechen. Da letztere bei den allgemeinen Krankenhäusern nicht erörtert wurden, beziehen sich einige der folgenden Mittheilungen auch auf die betreffenden Hilfsmittel für die allgemeine Krankenpflege.

1038.
Ueberficht.

Aeltere Quarantänen-Systeme sind unter A. besprochen worden. Massenquarantänen zum Unterbringen Verdächtiger hat man auch neuerdings für nothwendig gehalten, wie beispielsweise gegen das Verschleppen der Cholera nach Aegypten und Europa und gegen die Ausbreitung der letzten Cholera-Epidemie in Hamburg.

1039.
Quarantänen.

Zu ersterem Zweck errichtete der auf Grund internationaler Vereinigung 1881 neu gebildete *Conseil sanitaire maritime et quarantenaire d'Égypte* für die über Djedda, Jambo oder El Widji heimkehrenden Pilger eine Quarantäne in El Tor und für diejenigen, welche in Aegypten wohnen, also in Suez an das Land steigen, eine kürzere in Ras Mallap, während die Türken für die den Canal passirenden Pilger eine Beobachtungsstation in Klagomene bei Smyrna anordneten. Bezüglich der ersteren, welche unter Zelten abgehalten wird, hat Kaufmann¹⁸²¹⁾ berichtet und zu den vorhandenen Einrichtungen Verbesserungsvorschläge gemacht.

Am Landungsplatz steht ein zweiflügeliges Gebäude, von dessen Südflügel ein Desinfectionsraum nebst einem Umkleideraum für die Pilgerinnen abgetrennt ist, dessen nördlicher das Magazingebäude für die Lagerung der Zelte, Betten, Matratzen u. f. w., auch eine kleine Tischlerei, und dessen Zwischenbau den Lagerraum für das große Gepäck enthält. Die Reisenden halten sich in dahinter gelegenen, provisorischen Zeltreihen auf, bis ihre Sachen desinficirt sind, und begeben sich dann in die 6 Sectionen, welche 600 m vom Meer und 250 m von einander liegen und je aus 2 oder mehr Zeltreihen, die von Nordosten nach Südwesten gerichtet sind, bestehen, denen einerseits je 4 Aborte für die Quarantänisten, am anderen Ende solche für die Aerzte, Beamten und Kaufleute, auch Wachtzelte für 1 Corporal und mehrere Soldaten und Kaufläden angeschlossen wurden. In der Nähe des Magazins befindet sich ein Lager für 450 Mann. Zwischen den Kaufläden sind 2 bis 3 Wasserbehälter aufgestellt.

Kaufmann schlug vor, je 2 Doppelreihen von Zelten in ostwestlicher Längsaxe in eine Flucht mit 250 m Abstand zwischen denselben zu stellen. Das Ende der zweiten Doppelreihe bildet die Mitte der nächsten derartigen Gruppe, welche in gleicher Richtung, aber 300 m nach Norden veretzt wird u. f. w.; 400 m südöstlich von der letzten Doppelreihe liegt das Hospital und eben so weit von diesem östlich das Cholera-Hospital. 50 m entfernt von den Reihen windabwärts sind die Aborte — je einer auf 50 Pilger — anzuordnen, da sie bei größerer Entfernung nicht benutzt werden. Für Reinigung des Trinkwassers plante er Destillireinrichtungen und geschlossene Behälter mit Abzugshähnen und für das Nutzwasser schwedische Brunnen. Der Wassertransport soll auf Schienenwegen erfolgen. Die Zelte werden nach einiger Zeit um 50 m unter dem Wind veretzt. Jede Section erhält eine poliklinische Baracke und jedes Hospital fahrbare Baracken, um jeden Augenblick die Lage wechseln zu können, eine desgleichen für bacteriologische Untersuchungen und eine kleinere für Autopsien.

In Hamburg wurde für die Infassen der zu räumenden verdächtigen Häuser eine Quarantäne-Station nöthig, für die man den vorher schon zu einem Arbeiter-Lagerhaus umgebauten früheren Concordia-Saal wählte; derselbe enthielt 234 Zimmer mit 450 Betten, war auch leicht gegen Strafe und Umgebung abzuschließen und zu überwachen.

1821) Siehe: KAUFMANN, P. Die Quarantäne-Station in El Tor. Beobachtungen während einem 35-tägigen Aufenthalt daselbst. Berlin 1892. S. 19 u. ff., so wie S. 84 u. ff.

Die Einrichtung hierfür begann am 21. September, war am 24. December 1892 beendet und bestand in der Errichtung einer Baracke von $8,20 \times 5,30$ m Grundfläche zum Unterbringen der Eintretenden während der Reinigung ihrer Sachen, einer zweiten Baracke für die Desinfection derselben und zwei für die beiden Geschlechter bestimmten Reinigungsanstalten. Die eine der letzteren für Frauen und Kinder konnte durch Umgestaltung der im Logirhaufe vorhandenen Braufebad-Anlage gewonnen, die zweite kleinere für Männer musste neu geschaffen werden. Außerdem waren auch andere Veränderungen im Gebäude nöthig. Das Logirhaus befaß eine Dampf-Waschanstalt im Keller, und die Beköstigung übernahm die im Vorderhaufe befindliche Speise- und Kaffeehalle. In der Zeit vom 25. December bis 30. April wurden hier 1144 Personen beobachtet, unter denen 12 Cholerafälle vorkamen; doch war keiner derselben durch Uebertragung innerhalb der Quarantäne entstanden¹⁸²²).

Bei diesen beiden Anlagen handelte es sich um Beobachtung einer mehr gleichartigen Bevölkerung. In Hafenstädten kann das Unterbringen verschiedener derartiger Kreise erforderlich werden. Die neueren Gesichtspunkte für Anordnung solcher Quarantänen hat *Sigmund* in seinem Bericht¹⁸²³) über eine einschlägige Studienreise in Italien niedergelegt, wo die Regierung 1870 neue Vorschriften erließ.

An Stelle der casernenartigen Gruppierung soll eine möglichst zweckmäßige Absonderung der Ankömmlinge, je nach der Zeit ihrer Ankunft, die Vertheilung derselben nach Tagen in verschiedenen Räumen, welche den gewohnten Bedürfnissen der Bevölkerungsklassen entsprechen, und nach Krankheitsfällen treten. Die Anstalt ist mit einer eigenen Speisewirtschaft und belaubten Spaziergängen auszustatten. Das Hospital soll vollständig gefondert, auch für Schwerkranke eingerichtet und der Friedhof maskirt werden. Die Reisenden sind vor Eintritt in die Quarantäne und in das Lazareth hygienischen Mafsregeln zu unterwerfen. Diesen Forderungen würde eine pavillon- oder villenartige Zerfreuung der Gebäude am leichtesten entsprechen.

Andere neuere Bestrebungen gehen dahin, die Gefunden nur einer Untersuchung und keiner Quarantäne zu unterwerfen. Alsdann ist letztere auf die Verdächtigen und Kranken einzufchränken, wofür nur Quarantäne-Lazarethe benöthigt werden. Diese haben in den deutschen Hafenstädten geringen Umfang, wie die Beispiele von Cuxhaven und Holtenau zeigen.

Das erstere von Wasser umgebene Lazareth hat eine Landungstreppe an der Elbe jenseits des See- deiches und bestand 1884 nur aus zwei Baracken mit je einem Schlafräum für 4 Betten, Tagraum, Bad und Garderobe, aus einem Wärtergebäude und einem Desinfectionshaus. 1892 fügte die Gemeinde eine Doppelbaracke hinzu, und 1893 wurden 1 Krankenpavillon, 1 Wohngebäude und 1 Leichenhaus errichtet. Der Pavillon enthält einen Saal für 10 Betten und 2 Isolirzimmer für Capitäne und Schiffsofficiere. Die zuerst erbauten Baracken dienen Beobachtungszwecken, und im Leichenhaufe sind ein Secirraum und ein Arbeitszimmer für bacteriologische und andere Untersuchungen vorgesehen. Das Hospital benutzt in Cisternen gefammeltes Regenwasser; in Nothfällen werden Aborte, Wafchküche und Badezimmer von ausgemauerten Cisternen aus versorgt. Die Entwässerung erfolgt nach einem Sammelschacht, wo die Desinfection mit Rührwerk vorgenommen wird, und von da mittels Saug- und Druckpumpe in die Elbe.

Das Quarantäne-Lazareth in Holtenau an der Kieler Förde besteht nur aus einer Krankenbaracke mit 14, einer Beobachtungsbarracke mit 6 Betten nebst Wirthschaftsgebäude und kostete 54 000, somit für jedes feiner 20 Betten 2700 Mark.

Zu diesen Anstalten gehören auch das Kopenhagener Hospital am Orefund (siehe Art. 1016, S. 901) und einige schwimmende Hospitäler.

Um diese Krankenhäuser für eine weitere Entfernung nutzbar zu machen, bedarf man besonders ausgestatteter Krankentransportwagen, Ambulanzen genannt. In England bilden dieselben in den kleineren und mittleren Orten und Städten einen ergänzenden Theil des Hospitals für Ansteckendkranke und erfordern entsprechende Wagenstuppen, Stallungen und Kutscherwohnungen, die man in den kleineren

¹⁸²²) Siehe: DENEKE, TH. Die zur Räumung von Cholerahäufem getroffenen Mafsnahmen. Arbeiten aus dem kais. Gesundheitsamte. Bd. X (1896), Anlage VI, S. 82.

¹⁸²³) Siehe: SIGMUND, V. Das Sanitätswesen des Königs-lichen Italien. Mittheilungen nach einer Bereifung der Seefanitätsanstalten der Halbinsel und Siciliens. Deutsche Viert. f. öff. Gesundheitspf. 1873, S. 1.

Krankenhäusern meist im Nebengebäude mit untergebracht hat, während sie bei größerem Umfang eigene Baulichkeiten nöthig haben. In großen Städten hat die verschiedene Handhabung des Ambulanzverkehrs Veranlassung gegeben, diesen einheitlich zu organisiren.

In London befanden sich 1895 drei dauernd errichtete Ambulanz-Stationen beim *Fulham, Homerton* und *Deptford hospital*, eine beim temporären zu Tooting, und drei weitere waren bei den geplanten neuen Krankenhäusern des *Metropolitan asylum board* in Aussicht genommen; sie sind mit dem Hauptbureau im *Norfolk house* und dieses ist mit 3 Anlegeplätzen an der Themse in Fulham, Poplar und Rotherhithe (Hauptquartier), so wie mit allen Hospitälern und mit dem *National Telephone Company's Exchange system* durch eigene Leitungen telephonisch verbunden. Für den Flußtransport zu den Pocken Schiffen am Long Reach sind 3 Ambulanz-Dampfer vorhanden. Jeder Wagen führt eine Wärterin und, wenn der Patient über 10 Jahr alt ist, einen männlichen Wärter, jeder dieser Dampfer eine der ersteren mit, und auf seinem Deck befindet sich eine Arztcabine¹⁸²⁴⁾.

In Paris plante *Chauteemps* nach seinem Bericht (1888) zwei Ambulanz-Stationen auf dem rechten, bzw. linken Seine-Ufer in der *Rue de Staël* und *Rue Crotatier*.

In Wien errichtete 1892 die freiwillige Rettungsgefellchaft bei der drohenden Cholera-Gefahr eine solche Station, welche auch plötzlich auf der Strafe Erkrankten Hilfe bringen sollte. Zwei andere waren geplant.

Solcher Transportmittel bedürfen auch andere Krankenhäuser, welche Ansteckendkranke aufnehmen, so wie für Schwerkranke oder Verunglückte, die nicht in Droschken u. dergl. befördert werden können. Einen Plan für eine derartige Organisation entwickelte *Wylie* (siehe Art. 34 I, S. 325). In ähnlicher Weise sind in amerikanischen Städten Einrichtungen getroffen worden, die entweder mit den Krankenhäusern oder mit den Polizeiwachen in Verbindung stehen. In Berlin strebt man jetzt ein Zusammenwirken der verschiedenen dort entstandenen Aufnahme- und Transportmittel an.

Gegenwärtig ist ein Privatunternehmer durch Vereinbarung, laut Vertrag mit dem Magistrat, dem Polizei-Präsidium, den Eisenbahn-Directionen u. s. w. verpflichtet, Krankenwagen zu stellen. Außerdem haben die in Folge des Unfallversicherungsgesetzes entstandenen 4 Hauptunfallstationen Ambulanzen, die 6 Nebenstationen Räderbahnen und Handtragen. Die Haupt- und Nebenstationen sind mit einer Centrale wegen Hilfeleistung bei Massenunglück unmittelbar telephonisch verbunden. Das Curatorium traf auch eine Vereinbarung mit den außerdem bestehenden Sanitätswachen, welche theils mit den Nebenstationen verbunden sind.

In München wurde die erste dort von der freiwilligen Rettungsstation eröffnete Ambulanz vorläufig durch die Volontärärzte der Krankenhäuser bedient¹⁸²⁵⁾.

Bezüglich der baulichen Erfordernisse dieser Anlagen werden die folgenden Beispiele genügen.

1042.
Beispiele.

In London hat jede Ambulanz-Station Wohnungen für den Inspector und den verheiratheten Hausvater, Schlaf- und Speiseräume für die Wärterinnen, so wie für das männliche und weibliche Personal, 1 Küche, 1 Wafchküche, Magazine, Stallungen für 15 bis 20 Pferde, 1 Raum für 20 bis 30 Wagen und Omnibusse, so wie ein Fuhrwerk für Verunglückte. — In der Station des *Brook hospital* erhielten die Pockenwärterinnen eigene Wohn- und Speiseräume; ferner sind dort eine Schmiedewerkstätte und ein Raum zum Reinigen der Wagen vorgesehen. — An jedem Einschiffungsplatz ist ein gedeckter Schuppen zum Ein- und Ausfahren der Wagen mit einem Untersuchungsraum vorhanden. Der Inspector des Flußdienstes ist in Rotherhithe stationirt, wo auch die Dampfer liegen.

In Wien bestand 1892 die *Mundy'sche* Ambulanz-Station aus einer Baracke, einem Stallgebäude und einem Schuppen. Die erstere, nach *Tollet's* System, enthält je ein Mannschafts-, Arzt- und Krankenzimmer, Baderaum und Abort. Im Stallgebäude waren außer 4 Pferden 3 Transportwagen, 6 Sanitätsdiener, ein Magazinraum, eine Kutscherstube und die Kochküche, im Schuppen die Desinfectionsvorrichtung.

¹⁸²⁴⁾ Siehe: ALDWINKLE, a. a. O., S. 305.

¹⁸²⁵⁾ Siehe: SCHLESINGER, M. Die Berliner Unfallstationen. Bericht über die Organisation des Rettungs- und Krankentransportwesens der Reichshauptstadt. Berlin 1895.

tungen und weitere Transportwagen untergebracht. Ueber die Desinfection der Wagen in den Krankenhäusern siehe Art. 913 (S. 787).

In Berlin bestehen die Hauptunfallstationen aus gut eingerichteten Verbandstätten und sind mit kleinen Krankenanzahlungen zu 30 bis 40 Betten verbunden. In den Stallungen erfolgt das Anschirren der Pferde, wie bei der Berliner Feuerwehr. Die Nebenstationen haben nur Verbandstätten mit Oberin und Wärterpersonal.

Literatur

über »Abfonderungshäuser der Neuzeit«.

α) Anlage und Einrichtung.

- VIDAL, E. *Rapport sur les questions relatives à l'isolement des malades atteints d'affections contagieuses ou infectieuses, spécialement des malades affectés de variole. Bulletin de la société médicale des hôpitaux, 1864—65, II. Serie, Bd. I, S. 173—193, 219.*
- Discussion à la société médicale des hôpitaux par Fauvel, Gubler, Hérard, Bucquoy. Sept. et Oct. 1865.* Ebendaf., S. 184.
- KNAPP, J. H. Ueber Krankenhäuser, besonders Augenkliniken. Heidelberg 1866.
- Great Britain privy council office memorandum on hospital accomodation to be given by local authorities.* 31. Januar 1872. London 1872.
- Floating hospitals. Lancet 1872—II, S. 204.*
- CLUBBE, W. H. *Floating hospitals for cholera patients. Lancet 1872—II, S. 468.*
- ROCHARD, F. *Projet de création d'un hôpital sur l'eau.* Paris 1872.
- BULMERINCQ, M. E. Ueber die Anlage permanenter Blatternhäuser in großen Städten. Bayer. Intelligenzbl. 1872, Nr. 20 u. 21. — Referat hierüber in: Deutsche Viert. f. öff. Gefundheitspfl. 1872, S. 503.
- DUFEUX, C. *Lazarets. Revue gén. de l'arch. 1872, S. 85.*
- SIGMUND, v. Das Sanitätswesen des Königreiches Italien. Mittheilungen nach einer Berechnung der Seesanitaätsanstalten der Halbinsel und Siciliens. Deutsche Viert. f. öff. Gefundheitspfl. 1873, S. 1.
- Floating hospitals. Lancet 1873—II, S. 428.*
- Un lazareth. Croquis d'architecture. Intime-Club.* Paris 1874. Nr. III, fe 3.
- Construction of hospitals for epidemic disease. Lancet 1874—I, S. 699.*
- HEUSNER, L. Ueber die neuen Londoner Fieberspitäler zu Homerton und Stockwell. Correspondenzbl. d. niederrhein. Ver. f. öff. Gefundheitspfl. 1875, S. 58.
- Hospitals for the better classes. Lancet 1875—I, S. 346.*
- Relation de la variole observée à l'hôpital temporaire. Union médicale 1875—II, S. 210.*
- VIDAL, E. *L'isolement des maladies contagieuses devrait être obligatoire dans les hôpitaux. Bulletins de la société de médecine publique 1877—I, S. 244. — Annales d'hygiène, 2. Serie, Bd. XVIII (1878), S. 267, 281.*
- BURDETT, H. C. *Home hospitals, their scope, object and management. Med. times and gazette 1877—II, S. 243.*
- RENDU, J. *L'isolement des varioleux à l'étranger et en France, à propos de l'épidémie de Lyon pendant les années 1875—77. Mémoire couronné en 1877 du prix Montyon de la faculté de médecine et du prix Bréant de l'Institut. Gazette hebdomadaire 1878, S. 214, 259, 277, 292, 326, 389, 410, 440.*
- ALFORD, H. J. *On the construction and management of hospitals for infectious diseases. British medic. journal 1878—II, S. 322.*
- FAUVEL & VALLIN. *Prophylaxie des maladies infectieuses et contagieuses. Rapport fait au nom d'une commission. Congrès international d'hygiène tenu à Paris du 1er au 10 Août 1878. Paris 1880. Bd. I, S. 655, 715. — Discussion ebendaf., S. 715—760.*
- BURDETT, H. C. *Pay hospitals and paying wards throughout the world; facts in support of a re-arrangement of the english system of medical relief.* London 1879.
- OVERBECK, VAN & DE MEYER. Ueber Schutzmafsregeln gegen epidemisch-contagieuse Krankheiten. Deutsche Viert. f. öff. Gefundheitspfl. 1880, S. 492.
- RANSE, F. DE. *De l'isolement des personnes atteints de maladies transmissibles et traitées à domicile. Revue d'hygiène 1880, S. 49.*

- GODRICH, F. *Smallpox hospitals. Lancet* 1880—I, S. 787.
- COLLIE, A. *On some public health points in the management of a small-pox hospital. Medical times and gazette* 1880, S. 603 u. 629. *Churchill Critik*, S. 678. — Referat hierüber: *Revue d'hygiène* 1880, S. 813.
- Mittel, durch welche die Einschleppung ansteckender Krankheiten zu Lande und zur See verhütet werden soll. Debatte auf dem Londoner medicinischen Congress. *Deutsche Viert. f. öff. Gesundheitspf.* 1881, S. 579.
- LAPEYRE. *Rapport sur l'isolement des malades atteints d'affections contagieuses, présenté au conseil de santé des hospices civils de Nantes. Nantes* 1881.
- JOBERT, A. *Les lazarets à notre époque; ce qu'ils sont, ce qu'ils devraient être. Algier* 1881.
- DOLAN, T. M. *On the importance of hospital accomodation for infectious diseases. Lancet* 1881—II, S. 995. *Tenth annual report of the local government board 1880—81. Supplement containing report and papers submitted by the boards medical officer on the use and influence of hospitals for infectious diseases. Presented to both houses of Parliament by command of Her Majesty. London* 1882. — Referat hierüber: *Revue d'hygiène*, Bd. 15 (1883), S. 517 — ferner: *Hospital construction. Architect*, Bd. 28 (1882), S. 225, 232.
- Great Britain. Hospital commission. Report of commissioners, appointed to inquire respecting small-pox and fever hospitals; with minutes of evidence and appendix. London* 1882.
- FRASER, D. M. *Small versus large infectious hospitals for the metropolis. Sanit. record, neue Serie, Bd. 4, (1882—83), S. 4.*
- CORPUS, V. D. *Les lazarets volants et les lazarets fixes. Brüssel* 1884.
- WARLOMONT. *Les instituts ophthalmiques provinciaux belges et l'institut etc. Annales d'ocul.*, Bd. 41 (1884), S. 195.
- NOVELLA, M. *Hospital-barracas para epidemias. Rev. soc. espan. de hig.* 1884—II, S. 289.
- SONDEREGGER. *Kleine Isolirhospitäler. Correspondenzbl. f. Schweizer Aerzte* 1885, Nr. 21.
- DUBRISAY & NAPIAS. *Les hôpitaux d'isolement en Europe. Annales d'hygiène*, Bd. XIX (1885), S. 554.
- LUTAUD, A. & W. DOUGLAS HOGG. *Étude sur les hôpitaux d'isolement en Angleterre. Paris* 1886. — VALLIN's Referat hierüber: *Revue d'hygiène* 1887, S. 769.
- VALLIN, E. *Les hôpitaux de contagieux à Paris et le rapport de M. Chautemps au conseil municipal de Paris. Revue d'hygiène* 1887, S. 353, 850.
- Isolement des contagieux. Revue d'hygiène* 1887, S. 621.
- Règlement sur le service intérieur de l'hôpital temporaire de varioleux. Revue d'hygiène* 1887, S. 796.
- Congrès international d'hygiène à Vienne en 1887. Renseignement*, S. 84, 344; *Compte rendu*, S. 801, 813.
- VI. internationaler Congress für Hygiene und Demographie zu Wien 1887. Heft XV: Nothwendigkeit und Anlage von Isolir-Spitälern. Wien 1887. — Referat hierüber in: *Deutsche Viert. f. öff. Gesundheitspf.* 1888, S. 245.
- ZEHENDER, W. v. *Die neuen Universitäts-Augenheilanstalten in Deutschland. Leipzig* 1888.
- CHAUTEMPS, E. *L'organisation sanitaire de Paris. Hôpitaux d'isolement. Voitures d'ambulances. Stations de désinfection. Rapport présenté au conseil municipal. Paris* 1888.
- COLIN, L. *Rapport sur la construction d'hôpitaux d'isolement dans la banlieue de Paris fait au conseil d'hygiène publique et de salubrité de la Seine. — Referat hierüber: Revue d'hygiène* 1888, S. 833.
- DUBRISAY & NAPIAS. *Enquête sur les hôpitaux d'isolement en Europe. Revue d'hygiène* 1888, S. 406.
- Reports for the year 1889 of the statistical committee and the medical superintendents of the infectious hospitals and imbecile asylums also of the ambulance and training ship »Exmouth« committees, London* 1890.
- WILSON, GWYNE & TRIPE. *Ueber Pockenhospitaler. Viert. f. gerichtl. Medicin u. öff. Sanitätswesen, Bd. 51, S. 246.*
- LOWNDES, F. W. *The reopening of the Liverpool Lockhospital. The study and treatment of syphilitic diseases. Liverpool* 1892. — Referat hierüber in: *Annales d'hygiène*, Bd. 28 (1892), S. 568.
- Hospitalisation des contagieux à Londres. Revue d'hygiène* 1891, S. 706.
- Hôpitaux anglais d'isolement. Revue d'hygiène* 1891, S. 707.
- ANDRÉ, O. *Nouvelles études sur l'isolement dans les hôpitaux. Revue d'hygiène* 1891, S. 1122.
- BUTTE. *La teigne à Paris; les hôpitaux et les écoles de teigneux. Paris* 1891. — Referat hierüber in: *Revue d'hygiène* 1891, S. 1151.
- VINTRAS, L. *L'organisation sanitaire du port et de la ville de Newcastle-on-Tyne. Revue d'hygiène* 1891, S. 526.

- ROSIN, H. Die englischen Schwindfuchthospitäler und ihre Bedeutung für die deutsche Schwindfuchtpflege. Deutsche Viert. f. öff. Gefundheitspfl. 1892, S. 252.
- Sanatorien für Lungenkranke. Bericht über die 17. Verammlung des deutschen Vereins für öff. Gefundheitspflege zu Leipzig vom 17.—19. September 1891. Deutsche Viert. f. öff. Gefundheitspfl. 1892, S. 25.
- WOLFF, M. Zur Prophylaxe der venerischen Krankheiten. Referat, erstattet am 30. Juni 1892 in einer von der Berliner medicinischen Gesellschaft gewählten Commission. Deutsche Viert. f. öff. Gefundheitspfl. 1893, S. 39.
- PISTOR, M. Grundzüge für Bau, Einrichtung und Verwaltung von Abfonderungsräumen und Sonderkrankenhäusern für ansteckende Krankheiten. Zu dem in Chicago vom 12. bis 18. Juni 1893 abgehaltenen internationalen Wohlfahrtscongreß entworfen. Deutsche Viert. f. öff. Gefundheitspfl. 1893, S. 659.
- An investigation on infectious hospital accommodation and administration in England. Being a special report to the »British medical journal«.* British medical journal 1893—I, S. 185.
- SOMMERFELD. Errichtung von Heilstätten für unbemittelte Lungenkranke. Zeitschr. f. Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen 1894, Nr. 13—15.
- WEHNER. Ueber die Beschaffenheit von Unterkunftsräumen für Cholera Kranke im Regierungsbezirk Coblenz. — Referat in: Zeitschr. f. Med. Beamte 1895, S. 380.
- ABBOTT, S. Isolirhospitäler für Infectionskrankheiten. Referat in: Viert. f. ger. Med., Bd. 9 (1895), S. 193.
- ALDWINKLE, T. W. *Fever hospitals.* Journal of the Royal institute of British architects 1895, S. 265.
- MEYER, T. A. Cholera-Barackenlazareth und Leichenhäuser, so wie Nothstandswafferverforgung in Hamburg während der Cholera-Epidemie des Jahres 1892. Anlage zu: Arbeiten aus dem Gefundheitsamte, Bd. X (1896), Anlage VIII, 113.
- The notification of measles and hospital accommodation.* British medical journal 1896—I, S. 610. — Referat hierüber in: *Revue d'hygiène* 1896, S. 530.
- β) Beschreibung einzelner Abfonderungshäuser.
- Royal London ophthalmic hospital Moorfields. *Med. times and gazette* 1867—I, S. 4.
- COCKBURN. *Portable dead-house for hospital ships, or movable sick bay for special cases.* Lancet 1868—I S. 740.
- Hospital-Schiff Serapis. Viert. f. ger. Med. 1869, S. 355.
- Floating hospital of St. Johns Guild, City of New York. By laws of the board of trustees.* New-York 1875.
- HEUSNER, L. Blatternhospital der Stadt Wien für 120 Kranke. Verwaltungsbericht der Stadt Wien 1875. Wien 1875.
- PETERSHAUSEN, H. P. v. *The small-pox hospital on Blackwell's Island, New York City.* Detroit rev. med. and pharm., Bd. X (1875), S. 590.
- VALENTINE, F. C. *The floating hospital of St. Johns Guild.* St. Louis Clin. Rec., 1876—III, S. 148.
- Ueber die Nothwendigkeit eines neuen Pockenhospitals in Frankfurt a. M. Denkschrift der vom ärztlichen Verein in Frankfurt gewählten Commission für den Neubau eines Pockenhospitals. Frankfurt a. M. 1876.
- REBER, P. Die neue Augenanstalt in Basel. Eifenb., Bd. 7 (1877), S. 188.
- Design for the North London hospital for consumption Hampstead.* Building news, Bd. 33 (1877), S. 221.
- Composition designs for infectious hospital Maidenhead.* Building news, Bd. 33 (1877), S. 555.
- Proposed Liverpool eye and ear infirmary.* Builder, Bd. 36 (1878), S. 1040.
- Hospital for diseases of the throat and chest.* Med. exam., Bd. III (1878), S. 203.
- PAGLIANI, L. & C. ABBATI. *Un progetto di ospedale per le malattie contagiose.* Turin 1878.
- PAGLIANI, L. *Un progetto di ospedale per le malattie contagiose.* Giorn. d. r. Accad. di med. di Torino, Bd. XII (1878), S. 99.
- VACHER, F. *Birkenhead fever hospital.* Sanit. record, Bd. 10 (1879), S. 61.
- Das Baracken-Lazareth zu Oresund bei Kopenhagen. Baugwks.-Zeitg. 1879, S. 167.
- Hôpital ophthalmique à Genève.* Eifenb., Bd. 10 (1879), S. 109.
- Hospital for consumption, Brompton.* Builder, Bd. 37 (1879), S. 843, 1293, 1308.
- North London consumptive hospital, Mount Vernon Hampstead.* Building news, Bd. 37 (1879), S. 740.
- ROMANIN-JACUR, L. *Progetto de ospedale specialments adetto malatie epidemiche e contagiose, provedute di un sistema a ventilazione particolare.* Padua 1879.

- Infectious diseases hospital*, Kendal. *Builder*, Bd. 40 (1881), S. 451.
- VALLIN, E. *Le navire hôpital »l'Atlas«*. *Revue d'hygiène* 1881, S. 514.
- The North-London hospital for consumption*, Mount Vernon Hampstead. *Builder*, Bd. 39 (1881), S. 750.
- The Birmingham and Midland Eye hospital*. *Building news*, Bd. 43 (1882), S. 70.
- The London fever hospital*. *Builder*, Bd. 45 (1883), S. 820.
- Torquai sanitary hospital*. *Sanit. engineer*, neue Serie, Bd. I (1883), S. 25.
- ROMANIN-JACUR, C. *Ospedale baracca, costruzione precaria destinata al temporaneo accoglimento degli ammalati per morbi epidemici et contagiosi*. *Giorn. d. societ. ital. d'igen.*, Bd. 5 (1883), S. 593.
- Un lazaret de Richardière*. *Croquis d'architecture*. *Intime-Club*. Paris. 1884, Nr. VII, fe 6.
- VINAY, C. *Création et organisation d'un hôpital d'isolement pour les varioleux*. Lyon 1884.
- The new infectious diseases hospital at Ring's Norton*. *Building news*, Bd. 55 (1884), S. 170.
- A county isolating hospital*. *Building news*, Bd. 55 (1884), S. 104, 438.
- The hospital ship Castalia*. *Scientific American* 1884, Suppl., S. 7475.
- Hospital for infectious diseases*, Newcastle-upon-Tyne. *Builder*, Bd. 46 (1884), S. 58.
- Temporary infectious diseases hospital*, Park Hill, Liverpool. *Builder*, Bd. 47 (1884), S. 422.
- GASS. *Design for infectious diseases hospital Newcastle-on-Tyne*. *Builder*, Bd. 47 (1884), S. 856.
- ANDREWS. *Sanitary-hospital Bournemouth*. *Builder*, Bd. 47 (1884), S. 839.
- Sittingbourne and Milton joint infectious hospital*. *Building news*, Bd. 47 (1884), S. 128.
- A floating hospital*. *Architect*, Bd. 32 (1884), S. 322.
- Design for Newcastle hospital for infectious diseases*. *Architect*, Bd. 32 (1884), S. 423.
- VILLA, E. *Progetto di ospedale trasportabile per contagioni*. Mailand 1884.
- Istituto ophthalmico: Milano tecnica dal 1859 al 1884 etc*. Mailand 1885. S. 239.
- Hospital für ansteckende Krankheiten zu Newcastle am Tyne. *Baugwks.-Zeitg.* 1885, S. 141.
- Das Park-Hill-Hospital in Liverpool. *Gefundh.-Ing.* 1885, S. 167.
- Hôpital des maladies contagieuses*. *Gaz. des arch.* 1885, S. 52.
- Model plans for infectious hospitals*. *Builder*, Bd. 48 (1885), S. 830.
- GRAHAM. *New Cancer-hospital, Brompton*. *Builder*, Bd. 49 (1885), S. 424.
- Park-Hill hospital*. *Engineer*, Bd. 59 (1885), S. 45.
- Projekt für ein Epidemie-Spital im zweiten Bezirk in Wien. *Wochschr. d. öft. Ing.- u. Arch.-Ver.* 1886, S. 354.
- Die Quarantäne-Anstalt bei Holtenau an der Kieler Förhde. *Centralbl. d. Bauverw.* 1886, S. 316.
- Das städtische Alexander-Baracken-Krankenhaus in St. Petersburg. *Centralbl. d. Bauverw.* 1887, S. 503.
- DUBRISAY. *L'école des teigneux à l'hôpital Saint-Louis*. *Revue d'hygiène* 1887, S. 296.
- JAHN, E. *Hôpital des varioleux à Paris*. *Service intérieur*. *Gazette hebdomad.* 1887, S. 608.
- WIGHT, O. W. Spital für ansteckende Krankheiten in Detroit. *Deutsches Baugwksbl.* 1888, S. 246, 262.
- Neuestes Spitalbaufsystem in Amerika. *Wiener Bauind.-Zeitg.* 1887—88, S. 135.
- Die neue Kölner Augenanstalt. *Centralbl. f. allg. Gefundheitspfl.*, Bd. 7 (1888), S. 260.
- Baraquement-hôpital pour maladies contagieuses à Detroit*. *La semaine des constr.* 1888—89, S. 147.
- DUJARDIN-BEAUMETZ. *Des hôpitaux-baraques Russes et en particulier l'hôpital-baraques Alexandre de Saint-Petersbourg*. *Gazette hebdomad.* 1888, S. 722. — Referat hierüber in: *Revue d'hygiène* 1889, S. 186.
- Cancer hospital*, New York. *American architect*, Bd. 24 (1888), S. 678.
- SÖRENSEN, S. T. & F. J. HERMANN. *Description sommaire de l'hôpital des maladies épidémiques de Copenhague (»Blegdam hospitalet«)*, publiée à l'occasion du huitième congrès international de médecine par le »Magistrat« de Copenhague. Kopenhagen 1889.
- GORINI, C. Das neue Hospital von Broni. *Ingegner san.*, Bd. I (1890), S. 36.
- GRANCHER. *Essai d'antiseptie médicale*. *Revue d'hygiène* 1890, S. 495. — Discussion: S. 922 u. 1073.
- BÖTTGER. Das Institut für Infektionskrankheiten bei der königlichen Charité in Berlin. *Klinisches Jahrbuch* 1891, S. 212.
- BILLET, CH. *L'hôpital des phthisiques de Ventnor*. *Revue d'hygiène* 1891, S. 1109. — Referat hierüber in: *Hygien. Rundsch.*, Bd. II (1892), S. 529.
- PETRUSCHKY, J. Das Institut für Infektionskranke in Berlin. *Centralbl. f. allg. Gefundheitspfl.* 1892, S. 251.
- Das Epidemiespital der Gemeinde Wien im II. Bezirk, Engerthstraße. *Zeitfchr. d. öft. Ing.- u. Arch.-Ver.* 1892, S. 630.
- KAUFMANN, P. Die Quarantäne-Station in El Tor. Beobachtungen während einem 35-tägigen Aufenthalt dafelbst. Berlin 1892.

- L'hôpital-baraque urbain L. P. Botkine à Saint-Petersbourg. Annales d'hygiène*, Bd. 28 (1892), S. 479.
Hampstead hospital London. Builder, Bd. 63 (1892), S. 521.
 MALCOLMASON, J. H. *A floating hospital. British medical journal* 1893—II, S. 414.
 ROCHOLL, O. Ueber drehbare Gebäude und ein- und auschiebbare Krankenzimmer. *Zeitschr. f. Krankenpfll.*, Bd. 16 (1894), S. 384.
 TALAYRACH. *Le nouvel hôpital de Stockholm pour les maladies épidémiques. Revue d'hygiène* 1894, S. 185. — Referat hierüber in: *Gefundh.-Ing.* 1894, S. 388.
 HALL. *The Park infectious diseases hospital. Builder*, Bd. 67 (1894), S. 172.
 Quarantaine-Lazareth in Cuxhaven. *Gefundh.-Ing.* 1895, S. 363.
 BELOUET. *Le sanatorium de Ruppertsstain pour les phthisiques nécessiteux. Revue d'hygiène* 1896, S. 216.

e) Militär-Hospitäler.

1043. Allgemeines. Die Militär-Krankenpflege unterscheidet sich von der bürgerlichen dadurch, das die gesammte Krankendienst staatlich geregelt ist. Er bezweckt die schleunigste ärztliche Hilfeleistung in Erkrankungsfällen, die Sorge für geordnete Unterkunft und Pflege, um die Kranken und Verletzten möglichst bald ihrem Dienst zurückzugeben. Die hierzu nöthigen Organisationen gestalten sich für den Frieden und für den Krieg verschieden und wechseln auch mit den Zeiten. Die unter A besprochene Entwicklung derselben hat bei uns in der »Friedens-Sanitäts-Ordnung« und in der »Kriegs-sanitäts-Ordnung« ihren jetzigen Abschluss gefunden.

1) Lazarethe im Frieden.

1044. Friedens-Sanitäts-Ordnung. Bezüglich der Entwicklung der Militär-Lazarethe im Frieden siehe Kap. 2, unter c (S. 48 bis 50), Kap. 3, unter b, 2 (S. 70 bis 73) und e, 1 (S. 113 bis 115), Kap. 4, unter a, 1 (S. 130) und h, 1 (S. 211 bis 240).

Das Reglement für die Friedens-Lazarethe der königlich preussischen Armee vom 5. Juli 1852 wurde durch die Friedens-Sanitäts-Ordnung (§. 3. D. 1826) vom 16. Mai 1891 aufgehoben. Die wesentlichsten für Militär-Lazarethe in Betracht kommenden Bestimmungen in derselben sind die folgenden.

1045. Personal. Die Militär-Lazarethe stehen unter dem Befehl von Chef-Aerzten; die Krankenbehandlung in denselben liegt den hierzu commandirten Sanitäts-Offizieren der Truppentheile u. f. w. ob. »Für den ökonomischen Dienst sind Lazareth-Oberinspectoren, Lazareth-Verwaltungs-Inspectoren und Lazareth-Inspectoren, in kleineren Lazarethen Rechnungsführer vorhanden. In größeren Lazarethen werden zur Anfertigung der Arzneien u. f. w. einjährig-freiwillige Militär-Apotheker eingestellt. Der niedere Krankendienst wird von commandirten Lazarethgehilfen der Truppentheile, der Krankendienst von Militär- und Civilkrankenwärtern, in einzelnen Lazarethen auch von Krankenpflegerinnen (Diakonissinnen oder Ordensschwestern) versehen. Die Zubereitung der Speisen befragt die Lazarethköchin. Für den sonstigen Betrieb sind in einzelnen Lazarethen noch Maschinisten, Heizer und Hausdiener vorhanden. Ob Mannschaften des activen Dienststandes behufs Sicherstellung des Bedarfes an Köchen für die Feldlazarethe zu ihrer Ausbildung zu Lazarethküchen zu commandiren sind, bestimmen die Generalcommandos.« (§ 7, 8—10.)

1046. Zweck. Die Militär-Lazarethe dienen »zur Aufnahme kranker Mannschaften, deren Zustand nach militärärztlichem Ermessen eine Behandlung im Revier ausschließt, zur Ausbildung von Sanitäts-Unterpersonal und zur Verwaltung der bei ihnen niedergelegten Friedens- und Kriegsbestände.« (§ 41.)

»Garnison-Lazarethe sind in allen Orten erforderlich, welche dauernd mit Truppen in der Etatsstärke von mindestens 600 Mann belegt sind.« Bei geringerer Garnisonstärke ist »die Krankenpflege entweder durch Ueberführung der transportfähigen Kranken in ein benachbartes Garnison-Lazareth und Bereitstellung, bezw. Ermiethung von Räumen zur Unterbringung der nicht transportfähigen Kranken unter

1826) Siehe: Friedens Sanitäts-Ordnung. Berlin 1891. — Das amtliche Abkürzungszeichen dieses Titels (§. 3. D.) wird im Vorliegenden benutzt.